



APPUNTI DI DORO

2019 D

Jahresbericht 2019

Das Jahr 2019 haben wir mit einem grossen Feuer auf der Pianavei und mit dem Läuten der Glocke der Kirche San Giovanni angefangen. Januar und Februar waren ruhig, und wir haben trotz Schnee und Eis die Treppe und die Böden im Dachstock vom Team-Haus neu gemacht.

Obwohl oberhalb von Doro noch sehr viel Schnee lag, konnte schon bald mit dem Garten angefangen werden. Kurz darauf, Anfang Mai, stand schon das neue Alpteam da, mit Laia, Jonas und Stefi, und die Geissen sind raufgekommen. Wie schon letztes Jahr haben wir die 3 Säuli in Chiggogna gekauft und die 6 Legehennen haben wir dieses Jahr von der Organisation „Rettet das Huhn“ gratis bekommen. An der jährlichen Vereinsversammlung im April sind wichtige Entscheide gefällt worden: Zum Einen stimmten die anwesenden Mitglieder dem Kauf der Materialseilbahn Chironico-Doro durch den Verein Amici di Doro zu und zum Anderen beauftragten sie den Verein mit der Trägerschaft des Projekts von Simone und Philipp Aeschbacher zur Erhaltung der Kulturlandschaft und Artenvielfalt in Doro. Diese beiden Entscheide sind mit einem grossen Engagement des Vereins verbunden.

Als weiterer grosser Schritt in die Zukunft von Doro sehen wir die Tatsache, dass ab dem Jahr 2020 der Landwirtschaftsbetrieb in Doro an die Alpagridoro GmbH. übergeht, weil Therese und Nick auf Ende 2019 pensioniert worden sind.

Im Rahmen des Projekts für die Erhaltung der Kulturlandschaft und der Biodiversität haben uns an Pfingsten die Wissenschaftler der Entomologischen Gesellschaft Zürich besucht und Erhebungen über das Vorkommen von verschiedenen Insekten gemacht. Es war sehr interessant sie zu begleiten und auch die Ergebnisse sind aufmunternd. Viele sehr seltene Arten sind bei uns in Doro noch vorhanden. Im Weiteren hat Philipp Aeschbacher im Zusammenhang mit dem Projekt fast eine Hektare Land in Furnion gemäht und geputzt, welches seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschaftet worden ist.

Andi und ich haben im Frühling beschlossen, die 20 Geissen von Therese und Nick zu übernehmen. Dazu brauchen wir Heu für den Winter, denn die Tiere werden auf Doro bleiben. So haben Andi und ich mit der tatkräftigen Hilfe von vielen Gästen und Freunden fast 2.5 Hektaren gemäht und das Heu in die Ställe gebracht.

Ein Höhepunkt im Jahr war traditionellerweise das



Termine 2019:

GV Amici di Doro:
geplant am 26. April 2020, wird aber wohl verschoben werden müssen.

Festa San Giovanni Doro
Da Cala das Fest auf den 8. August gelegt hat, müssen wir anlässlich der Versammlung entscheiden, ob wir es am 1. oder 15. August machen werden.

Gitzifleisch:

Wer gerne Fleisch von unseren auf Doro geborenen und aufgewachsenen Gitzi haben möchte kann sich bei Beat melden:
b.bachmann@ticino.com
0041 79 789 29 83

Titelbild:

Vollmond im August 2019



Dorofest Anfang August. Bei schönstem Wetter konnten wir gut 60 Gäste bewirten. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben.

Danach fanden wie üblich die Arbeitslager der Steiner Schule Biel und der Lehrwerkstätte Basel statt. Sie haben viel im Wald gearbeitet und die Äste in den Schlägen, die wegen dem Borkenkäferbefall gefällt wurden, zusammengeräumt.

Wir haben eine sehr gute Alpsaison gehabt. Dank der optimalen Betreuung und des guten Wetters gaben die Geissen mehr Milch als letztes Jahr und ausser dass eine Sau gestorben ist, hatten wir keine Verluste. Anfang September kam es zu einem sehr frühen Wintereinbruch in der Höhe. Zusammen mit dem Alpteam gingen wir auf die Alpe Sponda (Bola Rossa 2'400 m), um dem Hirt zu helfen, 60 Kühe zu retten. Da oben lagen 40 cm Schnee und es war winterlich kalt!



Zu unserer grossen Freude hat das Forstamt im Herbst den Zaun im Wald oberhalb von Doro neu aufgestellt. Auch die Brücke unterhalb von Gei wurde im Herbst mit Hilfe von Michael in Graslic saniert.

Im Spätherbst haben wir in dem Stall oberhalb vom Lärchenhaus einen neuen Hühnerstall für den Winter eingebaut, doch noch bevor der fertig war, fiel Mitte November bereits der erste Schnee in Doro.



Unterhalb vom Dorf wurde es unruhig, weil Jürg nach Ende der Alp mit seinen 8 Hunden von der Sponda runter gekommen ist. Das andauernde Gebell störte die Menschen, das Wild und auch unser Vieh und es bedurfte einiger Diskussionen um eine Lösung zu finden. Wegen dem Schnee, der nicht mehr weggegangen ist, mussten wir die Geissen bereits Mitte November in den Stall bringen und mit Heu füttern. An den wenigen schönen Tagen konnten sie raus, aber die Hunde stellten eine andauernde Bedrohung für sie dar, weshalb Laia und Silke immer auf Nadeln waren. Ende November ist dann wegen eines Defekts am Kamin eines der beiden Häuschen von Jürg mit all seinen Sachen abgebrannt. Es war traurig, weil man nichts mehr machen konnte, ausser zuzuschauen. Trotz des schweren Schlags wurde es viel ruhiger um die Hunde, währenddessen schneite es immer weiter. Nun ist nach Weihnachten für den Jahresabschluss endlich das sonnige, milde Wetter gekommen.

Beat, Doro, 29.12.19

Winter in Doro

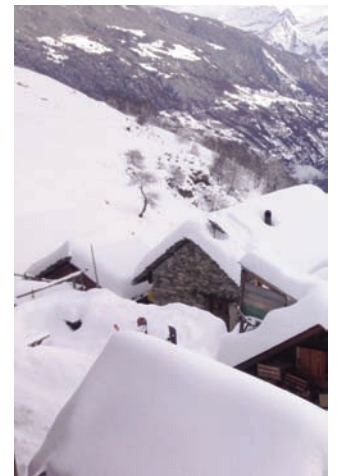
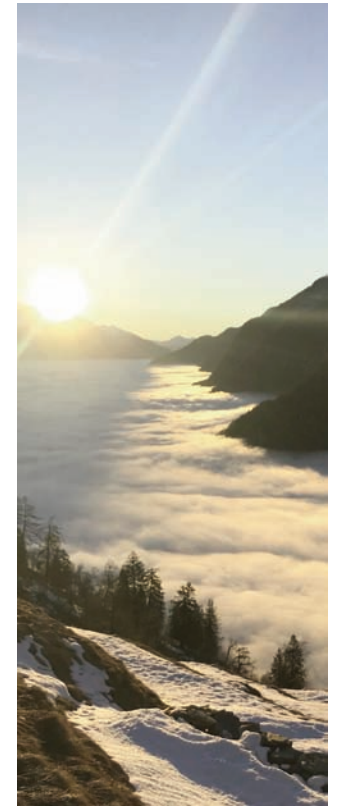
Ende November bekam ich die Chance Laia, die nach 7 Monaten Alpzeit kontrastreich für ein Theaterprojekt nach Barcelona ging, für gut 14 Tage zu vertreten. Hatte Laia mit dem überraschend frühen und schneereichen Wintereinbruch gekämpft, so hatte ich nicht nur das Glück mal wieder fast alleine „da oben“ sein zu dürfen, sondern vor allem Wetterglück, wie es schöner nicht geht!

Ich könnte erzählen von bockigen Gitzis, zickigen Böcken, Hühnern, die gerne in der Küche vorbeischauen oder den Nachbarshunden, die einem schon mal diese ganze Idylle durchkreuzen und die Arbeit erschweren können - und ich hoffe sehr, dass sich durch gegenseitigen Respekt immer wieder Lösungen für schwierige Konstellationen und für ein gutes Miteinander am Berg finden lassen.

Unterm Strich bleibt für mich aber ein Kelch voll von diesen magischen Momenten, in denen man entweder staunend schweigt, oder aber es entfährt einem schon früh morgens in der Stalltür stehend ein helles Juchzen. Die zarten Farben, die den Tag ahnen lassen, das zu Eis erstarrte Fließen, das sich über Nacht am Wasserhahn gebildet hat. Auf dem Weg zu den Hühnern der erste Sonnenstrahl, der auf eine Reihe langer Eiszapfen trifft und die Welt binnen Sekunden zum Glitzern bringt. Schneefahnen an den Gipfeln, Alpenglühn. Der Bach, der mich heute freundlich grüßt, eine Hirschkuh, die entlang der Hangkante erhaben mein Bild quert. Die Farben des Schnees. Immer neu, keinen Tag gleich, das „große Theater“, das Spektakel eines sonnigen Tages in den Bergen... Ein Sternenhimmel, der mich spüren lässt, dass ich Teil von etwas viel größerem bin und der Vollmond, rund und schön, als hätte ich noch nie einen gesehen.

Dass die Alp- und Landwirtschaft und das Zusammenwirken von Menschen und Tieren (vor allem mit den Geissen, die ich sehr bewundere) in Doro weitergeht ist für mich von großer Bedeutung und prägt diesen Ort wie nichts anderes.

Vielen Dank für Euer Vertrauen – die tatkräftige Unterstützung von Laia, Beat und Andi und die immer besetzte Hotline zu Therese und Nick und zu Margrit und Schämpu für alle meine Fragen! So verlasse ich Mitte Dezember glücklich den Berg und stelle mich dem leicht wahnsinnigen Vorweihnachtsgeschehen im dichter besiedelten Raum mit diesem Schatz in der Tasche, der mir sicher noch eine Weile leuchtet.



Zur Spendenaktion für die Landwirtschaft



Wir haben ein wahrhaft überwältigendes Echo auf unseren Spendenaufruf erhalten. Etwa 2 Wochen nach Beginn der Aktion, hat mir Beat, bei dem die Zahlungen eingegangen sind, ein Mail mit leicht ungläubigem Unterton geschickt: Es seien schon fast 7'000.- Franken reingekommen. Im Brief war von fehlenden ca. 8'000.- Franken die Rede. Eingezahlt auf unser Konto wurden bis Ende Jahr mehr als 15'000.- Franken!

Kurz: Unsere kühnsten Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Wir danken allen Spendern herzlich für diese grosszügige Unterstützung!

Es ging uns bei der Spendenaktion ja darum, den ersten Winter finanzieren zu können, ohne uns wegen den noch fehlenden Direktzahlungen gleich am Anfang stark verschulden zu müssen. Jetzt sind wir in einer unerwartet guten Situation: Nicht nur können wir unserem Winterteam eine angemessenere Anerkennung geben, es reicht auch noch um andere Kosten, die im Zusammenhang mit der Betriebsgründung entstehen, abdecken zu können. Ist diese einmal vollzogen soll das Projekt dann selbsttragend sein.

Hier möchte ich jetzt noch einen Überblick geben darüber, was von unserer Seite schon getan und investiert wurde und was in näherer Zukunft ansteht für das Projekt: „Landwirtschaftliches Leben in Doro“. Dies auch um eine Vorstellung zu geben, wie all das erhaltene Geld im Sinn unseres Projekts eingesetzt wird.

Direkt für den Winter:

Lebensunterhalt und ein Taggeld für das Winterteam: ca. 8'000.-Fr.

Was schon getan, bzw. investiert wurde:

Gekauft haben wir: Die Geissen von Nick und Theres, den Melkunterstand, den grossen Stall in Stenc, Stallteile in Stenc und Garniroo und ca. 4 ha dazugehöriges Land, einen Mäher und Heuwerkzeug. Einen weiteren Mäher hat uns Elvezio geschenkt. Sanierung grosser Stall Stenc: hauptsächlich durch die Steinerschule Biel
Beat hat ein kleine Seilbahn nach Stenc erstellt und mit der Unterstützung der Lehrlingswerkstatt die Wasserleitung zum Stall in Stenc verlegt.
Im Sommer haben wir geheut: immer wieder mit dankbar erhaltener Mithilfe
Neubau des Hühnerstalls

Was ansteht:

Gründung des Landwirtschaftsbetriebs
Landkauf von Mosimanns

Kauf von Zaunmaterial für Abzäunen unter der Kirche um besseres und mehr Heu zu haben und den Vorgaben des Landwirtschaftsamts besser zu entsprechen.

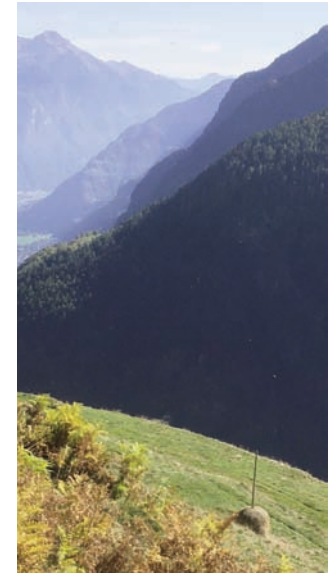
Sanierung der Ställe Garniroo und Caf
Neubau eines kleinen Schweinestalls
Erneuerung des Steindachs in Stenc, wofür wir kantonale Fördergelder bekommen werden.

Heuen

Mist verteilen im Herbst

Gerade die letzten 2 Punkte zeigen es: Jetzt wird es vermehrt darauf ankommen, die wirklich landwirtschaftlichen Tätigkeiten ins Zentrum zu rücken.

Andreas Grädel



Zum Alpsommer:



Das Team von letztem Jahr bleibt uns erhalten. Wir werden also wieder Laia, Stefi und zum Teil Jonas in Doro antreffen. Dazu voraussichtlich noch zwei neue Personen. Christoph hingegen wird diesen Sommer leider woanders verbringen. Ich werde ihn mit seiner wachen, integrativen Ausstrahlung vermissen.

Für uns ist es sehr wertvoll, weiter mit diesem Team zusammenarbeiten zu können. Es ist ein gutes Vertrauensverhältnis entstanden. Auch alles, was mit den Geissen und dem Käse zu tun hatte, war eine Freude. Im Sommer, als ich während der Heuzeit auch melken ging, habe ich den Eindruck gewonnen, dass sie wie ein neues Level im Umgang mit den Geissen erreicht haben: so ruhig und schön war es im Stall mit den Tieren noch nie. Besonders und auch passend zu Doro erlebe ich, dass sie alle auch sonst ein aktives, waches Leben führen. Das führt dazu, dass sie sich diesen Sommer in Doro auch abwechseln, zum Teil nicht die volle Zeit oben sind. So wird Laia diesmal im Laufe der Saison weggehen: sie ist in Barcelona an einem Theaterprojekt tätig. Auch Jonas hat vor im Juni abwesend zu sein.

Zum Winter:

Seit mehr als fünfzehn Jahren ist Doro wieder ganzjährig bewohnt. Laia und Silke, Jonas und jetzt im Frühling auch Steffi betreuen in den Ställen in Doro, Caf, Garniroo und Stenc die Geissen und machen ihre ersten Erfahrungen mit den Geburten der Gitzi. Vor allem Beat und Elisabeth begleiten sie dabei.

Sie scheinen diese Winterzeit mit den Tieren wirklich sehr zu genießen. Silkes Bericht von ihrer Zeit im Dezember gibt da einen farbigen Eindruck davon. In den Tagen als ich diesen Winter oben war und geholfen habe, konnte ich wieder empfinden was ich vor vielen Jahren in den eigenen Doro-Wintern erlebt habe: Welch ein Reichtum an Erlebnissen und Sinneseindrücken: im Licht, in den Gerüchen von Heu, Tieren, Miststock, in den Farben im Schnee und vieles mehr.

Die positive Rückmeldung vom Winterteam ist für mich deshalb sehr ermutigend: sie gibt mir die Bestätigung, dass unser Vorhaben mit Landwirtschaft, Heuen und Geissen auch in dem beabsichtigten Sinn ankommen kann. Das Ganze ist ja nicht primär ökonomisch motiviert, sondern soll vielmehr - in einem lebensvollen Bezug zur Natur - einen Erfahrungsbereich aufbauen, der auch in der normalen Landwirtschaft selten geworden ist, der aber doch immer wieder, gerade von jüngeren Menschen, gesucht wird.



Andreas Grädel

Oratorio S. Giovanni Battista

Die fast 400-jährige Kapelle (eingeweiht am 16. August 1644) benötigt Pflege und Unterhalt und das äussere Erscheinungsbild muss ebenfalls erhalten bleiben. 1952 war ich mit meinen Eltern, Brüdern und Tanten (Ilde, Alma und Emma) das erste Mal in Doro. Wenn wir in jenen Jahren durch die Leventina gegen Norden fuhren, mussten wir immer wieder von unserem Vater hören: seht dort oben die 2 weissen Punkte: links die Kapelle und rechts das Haus Pedretti.

Das Weiss ist bei mir haften geblieben.

Wir haben die Kapelle und die Sakristei 1983 /1984 ein erstes Mal restauriert und mit einem neuen Aussenputz versehen. Dann haben wir das Äussere etwas ruhen lassen.

1998/1999 sind neue Fenster eingebaut worden. Die Haupteingangstüre wurde ebenfalls getreu dem Original ersetzt.

2010-2013 wurde der Dachraum saniert, die nicht originale Gipsdecke und die morsche Holzdecke entfernt und eine neue Lärchendecke eingebaut. Gleichzeitig wurde das Gebälk saniert. Auch musste der Dispersionsanstrich mühsam entfernt werden und durch einen aus natürlichen Materialien bestehenden Innenverputz ersetzt werden, welcher dann mit weisser Kalkmilch mehrmals gestrichen wurde.

Diesen Spätsommer ergab sich dann die Gelegenheit, Malerarbeiten zu planen und auszuführen. Mit Andi, meinem Ansprechpartner, sowie Gaudenz, Urs und Peter ist das Projekt «Weisse Kapelle» in die Tat umgesetzt worden.

Wie schon seit Jahren durften wir auf den Einsatz der Steiner Schule Biel zählen. Der Einsatz der jungen Frauen und Männer war, wie in den vergangenen Jahren, wieder vorbildlich und einzigartig.

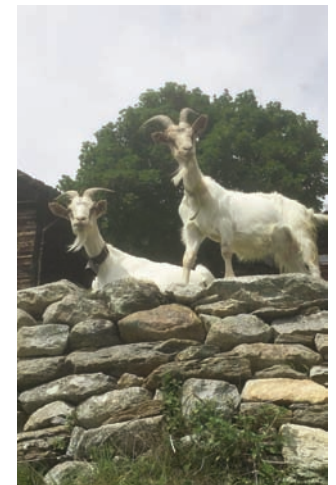
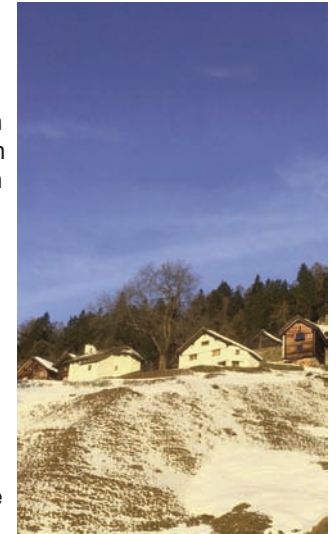
Nur dank diesem Einsatz konnten wir dieses Projekt realisieren und zu einem guten Ende führen.

Es gibt noch vieles zu tun in Doro, wir können alle dazu beitragen: Andi hat es erwähnt: Alpsommer, Bio-diversitätsprojekt, Seilbahn, Bauernbetrieb.

Wir sind froh, für unsere Projekte hin und wieder auf die Steiner Schule zurückgreifen zu können.

Um das Überleben der Kapelle zu gewährleisten, ist das Oratorio S. Giovanni Battista, auf Spenden, Legate und Zuwendungen angewiesen. Für die Aufmerksamkeit aller Freunde von Doro für das Leben der Kapelle sind wir froh und dankbar.

IBAN CH96 0900 0000 6500 5109 6 / BIC POFICHBEXXX



Oratorio S. Giovanni Battista, Mario Pedretti

Eine Herzensangelegenheit



Für uns hat sich ein Kreis geschlossen: „unsere“ Geissen bleiben wieder ganzjährig in Doro. So wie damals, lang ist's her, als Nick und ich, später mit Maria und Patricia, Sommer und Winter in Doro lebten, zusammen mit den Kühen, Geissen und Njordur dem Pferd.

Später sagte ich wiederholt, dass diese fünf Winter meine schönste Zeit überhaupt war. Wir sind gewarnt worden von Freunden: „Eure Beziehung überlebt diese Abgeschiedenheit nie.“ Unterdessen sind wir nun 36 Jahre zusammen und blicken auf ein glückliches, spannendes, manchmal auch arg anstrengendes und kummervolles Bergbauernleben zurück – mit Dankbarkeit.

Zusammen mit Margrit und Schämpu haben wir den Bergbauernbetrieb erfolgreich, in gegenseitigem Vertrauen und Respekt aufgebaut und betrieben. Trotz späterer grosser Differenzen und der Auflösung der Betriebsgemeinschaft 2005 haben wir uns immer wieder zusammengerauft um wenigstens die Alpsommerung der Geissen zu erhalten. Dabei wurden wir von Andi, Beat, Elisabeth und Norbert tatkräftig unterstützt. Ohne sie hätte es vielleicht schon lange keine Geissen mehr in Doro. Ohne sie wäre der Versuch in Doro einen ganzjährigen Kleinbetrieb aufzubauen nicht zustande gekommen.

Es ist mir ein grosses Anliegen Andi, Beat, Elisabeth und Norbert an dieser Stelle von Herzen zu danken für ihr grosses Engagement und all das Herzblut, das sie in Doro gesteckt haben. Nick und ich sind nun ins RentnerInnenleben aufgebrochen. Trotz gelegentlicher Abschiedswehen geniessen wir die neuen Freiheiten, die zwar durch die C-Krise momentan arg eingeschränkt sind.

Wir werden Doro weiterhin sehr verbunden bleiben und das in unserer Kraft stehende dazu beitragen um diesen wundervollen Flecken Erde lebendig zu erhalten.

Häbet Sorg!
Therese



Die Steinerschule war wieder da:

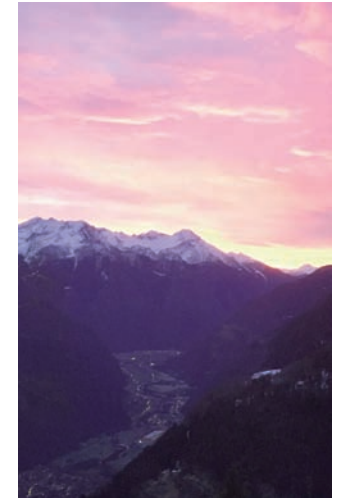
Zwei 10-tägige Lager mit der RSS Biel haben stattgefunden. Diesmal war das Weisseln der Kirche mit Sumpfkalk eine Hauptarbeit. Das war eine anspruchsvolle und schöne Arbeit, die die Kinder und Lehrer mit viel Elan ergriffen haben. Der rauhe, ungleichmässige Untergrund erwies sich dabei als die grösste Schwierigkeit und Herausforderung. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Inschrift gewidmet.

Im Wald wurden Holzschläge aufgeräumt. Wie in den letzten Jahren ist Doro dafür von den zuständigen Förstern mit einigen Heliflügen Brenn- und Bauholz belohnt worden. Das Bauholz haben dann Peter Winz und Gaudenz Brotbeck zu Balken und Bretter verarbeitet: Sie haben sogar noch eine Extrawoche im November dafür eingelegt.

Im Weiteren wurden im Stall in Stenc einige dringende Renovationsarbeiten durchgeführt und am Birken/Solarihaus weitergearbeitet, Peter und Gaudenz haben sich wieder der Seilbahn angenommen und u.a. die Seilbahnrollen geschmiert. Während wir mit der RSS in den letzten Jahren vor allem bei Wald-, Renovations- und Bauarbeiten tätig waren, wird sich in den nächsten Jahren der Fokus eher in Richtung Landwirtschaft und Biodiversitätsmassnahmen verschieben. Es ist uns ein Anliegen, die drei grossen Initiativen, die gegenwärtig in Doro leben oder angegangen werden miteinander in Verbindung zu sehen und zusammenzubringen: Alpsommer, Biodiversitätsprojekt, landwirtschaftliches Leben.

Im Lauf der letzten 14 Jahre haben schon mehr als 20 Lager der Steinerschule Biel stattgefunden. Nach wie vor schätzt sie den pädagogischen Wert dieser Lager hoch ein und auch bei den Schülern kommen sie im Allgemeinen gut an. Die Steinerschule sieht sich als eine Volksschule, die grundsätzlich allen an dieser Pädagogik Interessierten offensteht. Die Eltern zahlen nach Einkommen. Ausser einer Materialgeldpauschale bekommt sie keine staatliche Finanzierung. Die Dorolager werden also letztlich hauptsächlich von den Eltern bezahlt. Daher sind wir froh, dass uns Schangli und Simone das Haus zu einem niedrigeren Preis vermieten und uns die Amici die Seilbahnen zahlen.

Andreas Grädel



Seilbahn Chironico-Doro



Wie die Administration der Seilbahn organisiert werden kann ist noch eine offene Frage. In diesem Zusammenhang ist die Idee aufgetaucht die Seilbahn auf Selbstbedienungsbetrieb umzubauen. Dies soll an der nächsten GV noch genau besprochen werden.

Übergangsbetrieb:

Was machen wir nun in der Übergangszeit? Nick möchte die Administration nicht mehr machen und jemand anderer, der das Amt übernehmen möchte, steht nicht zur Verfügung.

Da es in der Zeit vom Januar bis Mai ausser den Vereinsmitgliedern kaum fremde Gäste hat, schlagen wir vor, dass ab Anfang Februar alle Amici di Doro und regelmässigen Benutzer ihre Seilbahnen selber machen können.

Zu diesem Zweck wird ein Whatsapp-Chat eingerichtet. So können wir schon mal im übersichtlichen Kreis der Vereinsmitglieder die angestrebte Selbstorganisation und Selbstbedienung erproben. Für die Bedienung werden wir bei der Seilbahn eine klare, illustrierte Anleitung mit Hot-Line-Telefonnummer aufhängen und die Bedienungselemente gut anschreiben. Wir wollen den Übergangsbetrieb nun folgendermassen in Tat umsetzen:

Die Fahrten werden ab sofort über einen Chat angemeldet. Bitte teilt mir deshalb eure Natel-Nummern mit, damit ihr in die Gruppe aufgenommen werden könnt: Beat 0041 79 789 29 83

Regeln für Chat und Betrieb:

Wer eine Seilbahn benötigt, soll sich bitte max. 24 Stunden vorher im Chat melden damit alle Benutzer davon Kenntnis haben. Bitte nicht früher, damit es übersichtlich bleibt.

Anzugeben sind: Datum, ungefähre Uhrzeit, Telefonnummer falls nicht identisch mit der Nummer im Chat. Bei mehreren Bahnen am gleichen Tag sollen die Betroffenen für die Detailplanung und Organisation direkt miteinander telefonieren, damit der Chat nicht unübersichtlich wird.

Aufladen Bergfahrt:

Vor dem Laden Chat anschauen. Bei der Ankunft an der Talstation Seilbahntelefon kurz klingeln lassen. Aufladen und vor dem Ziehen nochmals Seilbahntelefon klingeln lassen. Fahrt in das Buch eintragen. Anlage am Schluss wieder abstellen.



Abladen:

Möglichst rasch abladen oder jemanden organisieren, der das tun kann.

Aufladen für Talfahrt:

Vor dem Laden Chat anschauen. Bitte zuerst alles Gepäck auf die Rampe bringen und erst dann mit aufladen beginnen. Für Notfälle hat es einen Notstop-Knopf an der Bergstation.

Wer eine Seilbahn zieht, übernimmt die Verantwortung für allfällige mutwillig oder durch Unvorsicht hervorgerufene Schäden an der Anlage und ist dafür haftbar.

Vorstand Amici di Doro Februar 2020

Felsband

Am Felsband wurde diesen Winter ein Stück Holzgeländer aufgestellt, als Prototyp. Das Material für die ca. 6 Meter hat gut 180 Franken gekostet, ohne Heliflug, da wir es raufgetragen haben. Finanziert wurde es mit dem Erlös des Verkaufs der Doro-T-Shirts.

Anlässlich der Vereinsversammlung werden wir entscheiden, ob das Projekt weiter verfolgt werden soll und ob es durch den Verein finanziert wird.



APPUNTI DI DORO

Impressum:

"Appunti di Doro" wird vom Verein "Amici di Doro" herausgegeben.

Es bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel einmal jährlich.

Die "Appunti di Doro" sind ein Diskussionsforum und die Texte sind von verschiedenen Personen geschrieben worden. Der Inhalt entspringt den Ansichten der Schreibenden und ist nicht innerhalb des Vorstands oder des Vereins diskutiert und abgesegnet worden.

Auflage ca. 200 Exemplare

Finanziert wird es durch freiwillige Beiträge

Redaktion, Abonnemente:
Beat Bachmann
Strecia al Törc 1
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.com

Kassier:
Valerio Darani

PC 60-481361-1
IBAN:
CH25 0900 0000 6048 1361 1
BIC: POFICHBEXXX

Internet:
www.monti-doro.ch